

Zum „Arlesberger“ Bergbaurevier im Bereich Alte Burg und Arlesberg – Zwischenbericht über eine Zusammenarbeit von TLUBN und Freizeitgeologie

FRANK VEITENHANSL

Stichworte: Manganerz, Thüringen, Bergbau, Digitale Geländemodelle

Kurzfassung

Mit Unterstützung durch das Thüringer Landesamt für Umwelt- Bergbau und Naturschutz (TLUBN) fand in privater Initiative eine intensive Beschäftigung mit einem westlich von Geraberg / Thüringen gelegenen Gebiet statt, welches von den Erhebungen des Arlesberges und der Alte Burg geprägt wird. In diesem Gebiet fand Bergbau auf Flussspat, Eisenerz und Manganerz statt. Die Vorkommen sind an Gangstrukturen bzw. mineralisierte Störungen gebunden, die weitestgehend parallel zur nördlichen Randstörung des Thüringer Waldes verlaufen. Auf der Basis von Befunden im Gelände und unter Nutzung von neuen digitalen Kartenwerken des TLUBN konnten geometrische Daten der Gangstrukturen ermittelt werden. Damit wurde die Konstruktion des anzunehmenden Ausstreichens dieser Gangstrukturen über die Erstreckung des Arbeitsgebietes möglich. Eine graphische Übertragung der Ergebnisse in das digitale Oberflächenmodell lässt ein größeres Aushalten der Lineamente durch Entsprechungen mit topographischen Geländemerkmale erkennen, zeigt aber auch den absetzigen Charakter der bauwürdigen Mineralisationen auf diesen Gangstrukturen. Das aufgesammelte Probenmaterial ermöglichte erste grundsätzliche Aussagen zur Mineralisation, wobei sich die Überlieferung einer von Baryt und Karbonat beherrschten primären Mineralisation abzeichnet. Eine bisher nicht näher beschriebene gangförmige Mineralisation im Bereich Alte Burg bis Arlesberg wurde näher charakterisiert und ergänzt damit bisher vorliegende Beschreibungen. Der vorliegende Beitrag versteht sich als ein Zwischenbericht zur bisherigen Tätigkeit und zeigt beispielhaft wie sich eine Zusammenarbeit zwischen Freizeitgeologie und geologischer Landesbehörde gestalten kann.